

Zufrieden mit dem Geschäftsjahr

Volksbank-Vorstand freut sich über verbessertes Betriebsergebnis / Appell zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft

VON JENNIFER MINKE-BEIL

LANDKREIS. Von Krise keine Spur – bei der Volksbank Hameln-Stadthagen lief es auch im zurückliegenden Geschäftsjahr rund. Vorstandschef Michael Joop konnte in der Vertreterversammlung von einer durchweg guten Entwicklung berichten. Einzig das weiterhin sehr geringe Zinsniveau sei eine Belastung, unter der vor allem Anleger litten. Aus Sicht der Volksbank bedeute dies, dass mit mehr als 1,1 Milliarden Euro an Einlagen praktisch kein Geld verdient werden könne.

„Doch trotz des Dauer-Niedrig-Zinsniveaus konnten wir aufgrund eines starken Kundengeschäfts unser Zinsergebnis und die Geschäftserträge steigern“, wusste Joop sichtlich gut gelaunt in der Rattenfängerhalle Hameln zu berichten. Beim Betriebsergebnis vor Bewertung legte das heimische Kreditinstitut um gut eine Million auf 15,74 Millionen Euro zu. Bei dieser für die Branche wichtigsten Kennziffer stehe man damit deutlich besser da als der Durchschnitt der Volksbanken.

An die Mitglieder kann daher eine fünfprozentige Dividende ausgeschüttet werden – das entspricht einer Summe von 704 000 Euro. 2,13 Millionen Euro werden den Rücklagen zugeführt. Gewinn vor Steuern: 11,6 Millionen Euro.



Die Vorstände Michael Joop und Nils Bradtmöller (kleines Bild) fassen vor den Gesellschaftern das Geschäftsjahr zusammen.

FOTO: RG (2)

Zufrieden sind Joop und sein Vorstandskollege Nils Bradtmöller auch angesichts einer Eigenkapitalquote von 18,4 Prozent. Diese liege deutlich über dem vorgeschriebenen Wert. Gut läuft nach Angaben des Vorstands auch die Vergabe von Krediten, was nicht zuletzt an der „weiterhin ungebremsten Nachfrage nach Anlagen in Immobilien“ liege. Die Summe der Kundenkredite ist demnach um 5,6 Prozent auf 856 Millionen Euro angewach-

sen. Die Tagesgeld- und Spareinlagen haben sich um 73 Millionen Euro erhöht, auf jetzt über 1,2 Milliarden Euro. Das Ergebnis könne umso positiver bewertet werden, weil die Zahl der Kunden um 1663 auf 73 078 gefallen ist.

Von einem Wermutstropfen sprach Joop mit Blick auf die heimische Wirtschaft: „Der anhaltende Trend, Waren verstärkt im Internet zu kaufen anstatt beim heimischen Einzelhändler, hat sich leider fort-

gesetzt.“ Er wies auf die Aktion „Kauf hier“ in Kooperation mit den Schaumburger Tageszeitungen hin, an der sich das Geldinstitut beteiligt. Denn nur wenn man die heimischen Angebote nutze, bleibe die Region auch attraktiv.

Kritisch sieht Joop die „ausufernde Regulatorik“ und den seines Erachtens übertriebenen Verbraucherschutz. Beides sei für die Bank kostspielig (520 000 Euro) und würde auch von den Kunden als belastend

empfundener. „Regulatorik ja, aber bitte in Maßen“, so Joop.

Ein anderes Thema, das Politik und Banken beschäftigt: die Wohnungsnot. In diesem Zusammenhang seien zunehmend die fehlenden Fachkräfte in der Baubranche ein Problem. Um der Wohnungsnot entgegenzuwirken, engagierte sich die Volksbank in der Region – etwa durch den Bau von Eigentumswohnungen in Stadthagen an der Oberntorstraße.

Eine große Herausforderung stelle die Digitalisierung dar. Sie bringe zwar hohe Kosten mit sich. „Wir wollen uns aber nicht davor verschließen“, so Joop. Auch die Kunden würden weiter fit gemacht beim Thema Online-Banking. Ausdrückliches Lob zollt der Vorstand hier insbesondere den jüngeren Mitarbeitern.

Beste Bank 2019

Die Stuttgarter Gesellschaft für Qualitätsprüfung hat die Volksbank Hameln-Stadthagen als die beste Bank 2019 in der Beratung von Kunden in Hameln ausgezeichnet. „Und das sogar mit großem Vorsprung vor allen Mitbewerbern“, berichtete Michael Joop bei der Vertreterversammlung. Diese Auszeichnung der Leistungen der Mitarbeiter mache ihm stolz.

jemi

LOKAL & DIGITAL

Volksbank in Schaumburg
Sparkasse Schaumburg

Volksbank Hameln-Stadthagen
Schaumburger Zeitung Nachrichten
SCHAUMBURGER ZEITUNG LANDES-ZEITUNG